

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen.
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Werben die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.
für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur
nächsterscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 342.

Redaktions-Telephon No. 52.

Donnerstag, den 25. Juli.

Verlags-Telephon No. 2266.

1901.

Abend-Ausgabe.

Für August und September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

(Nachdruck verboten.)

Politische Strömungen in Frankreich.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns unterm
22. Juli:

Seit einer Reihe von Monaten hatte die Verachtung
des Vereinsgesetzes die Gemüther in Aufregung und
Spannung gehalten und es war vorauszu sehen, daß der
pro und contra desselben geführte Kampf mit einer Ab-
lenkung oder Annahme durch den Senat nicht beendet
sein würde. Schembar hat sich die Mehrzahl der unter-
legenen geistlichen Orden, mit Ausnahme der Jesuiten, in
das Unvermeidliche geschickt, scheinbar der Papst sich mit
der neuen Ordnung der Dinge befriedigt erklärt, aber
unermüdet wird in der Stille gegen die Regierung
weitergewühlt. Wenn man zwischen den Zeilen der an
die französischen Kirchenfürsten aus Rom gelangten
Briefe lesen will, so wird man unschwer die Bestärkung
des oppositionellen Willens herausfinden. Frankreich
aber antwortet in offener, deutlich zu verstehender Weise.
Die Los-von-Rom-Bewegung hat hier nicht den Charakter
wie in Oesterreich durch massenhafte Uebertritte von
katholischen Christen zum Protestantismus angenommen,
aber dennoch kann das Bestreben, sich der beengenden
römischen Herrschaft immer mehr zu entziehen, nicht ver-
kannt werden. Ein neuer Schritt auf diesem Wege wurde
durch die beschlossene Aufhebung des französischen Ge-
sellschaftspostens beim Vatikan gethan. Die augen-
blicklich im Palais Bourbon mit der Budgetfrage beschäf-
tigte Kommission votierte den Antrag und von regierung-
freundlicher Seite wird Alles gethan, um die Wichtigkeit
dieses Beschlusses abzumildern und darauf hinzuweisen,
daß derselbe später von der Kammer nicht angenommen
werden wird. Es handelte sich hier nur um ein geistliches
Wahlmandat der Radikalen der äußersten Linken, welche
ihren Wählern schon seit Jahren derartige Versprechungen
gemacht. Thatsächlich setzten sich die neun an der Sitzung
theilnehmenden Mitglieder der Kommission aus Radi-
kalen zusammen, während es die übrigen vorgezogen
hatten, sich vor der Abstimmung zu entfernen.

Was bis jetzt auch die allezeit getreue Tochter der
alleinsehmachtenden Kirche gegen diese und das Papst-
thum genügt, es erfolgte schließlich immer wieder die
Abolition, weil man in Rom sich dieser einst so ge-
waltigen Stütze nicht entäußern möchte, trotzdem dieselbe von
Jahr zu Jahr mehr morsch geworden; wenn Frank-
reich aber weiter in der Art und Weise fortfahren sollte,
wie es sich in letzter Zeit gegen Rom benommen, so
können die Folgen, das heißt ein förmlicher Bruch, über-
kurz oder lang nicht ausbleiben, und dieser wird ein-
treten, falls der Beschluß der Budgetkommission wirklich
Begehrkraft erhalten sollte. Soweit möchte es die Regie-
rung denn doch nicht kommen lassen, da die französischen
Interessen im Auslande zu sehr darunter leiden würden.
Der unter französischem Protektorat im Orient und
äußersten Osten stehende Katholizismus würde seinen Ein-
fluß entzogen werden, um sich auf Deutschland
zu übertragen. Und damit spielt die Regierung
einen Trumpf aus, der noch immer gewonnen hat. Die
Regierungsbürokraten auf die Stellung hin, welche
der deutsche Kaiser dem Papste gegenüber eingenommen,
und schon um Deutschlands Ansehen in jenen fernsten Län-
dern nicht mehr durch Uebertragung des Protektorats
über die katholische Christenheit zu stärken, ist es geboten,
mit dem Papste wenn auch nicht in Freundschaft zu leben,
so doch wenigstens in Frieden auszukommen zu versuchen.

Die politischen Parteien jeder Schattirung konnten
sich seit Wochen aber noch auf einem anderen Felde
tummeln. Galt es doch, sich zu den Generalratswahlen
zu rüsten, die am 21. ds. ihren Abschluß fanden. Die-
selben verliefen im Großen und Ganzen recht ruhig, und
da die zu Wählenden in politischer und ökonomischer Hin-
sicht eine wichtige Rolle spielen, so war die Besonnenheit
des Volkes sehr am Platze. Die Generalräthe stellen die
direkten Steuern auf, sie regeln die öffentliche Unterstüt-
zung der Departements, sie ordnen den größten Theil der
öffentlichen Arbeiten an, besitzen durch ihre Stimmen Ein-

fluß auf die Regierung des Landes und spielen durch ihre
Zahl und Autorität eine entscheidende Rolle bei der Wahl
der Senatsmitglieder. Die Dauer des Mandats ist eine
dreijährige. Es wurde in 1454 Bezirken gewählt. In
der Gesamtzahl der aufgestellten Kandidaten befanden
sich 214 Repräsentanten des Parlaments, nämlich 74
Senatoren und 140 Deputierte. In der Reihe der Sena-
toren sehen wir die früheren Minister Rambaud, Courties
und Monestier, unter den Abgeordneten Méline,
Guichesse, Chautemps, Rouvier, Lebret, Christophle,
Ribot und Krantz. Von den Mitgliedern der jetzigen
Regierung finden wir nur zwei Kandidaten, nämlich
Delcassé und Rougeot. Auch Paul Deschanel fehlt nicht
unter den Gewerbern eines Sitzes im Generalrat. Diese
Wahlen können als Vorspiel zu denen des Parlaments
im nächsten Jahre gelten. (Große Verschiebungen sind,
wie schon berichtet, nicht erfolgt. D. R.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Nach einer Meldung
des „Nordischen Telegramm-Bureau“ wird König Oskar
als Gast des Kaisers Wilhelm den Mandern in Danzig
beimohnen.

* Berlin, 25. Juli. Zur Förderung des Schulunterrichts
sind den Regierungen Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen
Staatsbeihilfen zur Anlage von Turnplätzen und
Beschaffung von Turngeräthen an bedürftige Gemeinden zu ge-
währen sind. Es soll jedoch darauf gesehen werden, daß die Ge-
meinden nicht, wie dies bisher zuweilen im Interesse der Kosten-
verminderung geschehen ist, die Turngeräthe von ungeeigneten
Handwerkern unzuverlässig anfertigen lassen.

Ausland.

* Frankreich. Die Attentäterin Frau Djezowska er-
klärte im Laufe der gegen sie eingeleiteten Untersuchung, sie
habe am 14. Juli nur deshalb nicht auf Delcassé geschossen,
weil sich in seinem Wagen auch seine Gattin und Tochter be-
fanden. Alsdann habe sie auf Baudin die Waffe gerichtet. —
Mehrere Anarchisten wurden gestern in Paris wegen Be-
leidigung der Armee und wegen des Verstoßes, Soldaten zum
Ungehorsam zu verleiten, zu Gefängnisstrafen von 8 Tagen
bis 2 Monaten und je 100 Francs Geldbuße verurtheilt. —
Der Kriegsminister macht in einem Tagesbefehl an die
Truppen die neuen Vorschriften bekannt, welche im Haag von
der Friedenskonferenz aufgestellt und beschlossen worden sind, be-
treffend die verschiedenen Punkte über den Gebrauch von
Explosivstoffen, Mordel-Geschossen etc. — Ein aus Rom
kommender Prälat erklärte mehreren Journalisten, die
Männer-Kongregationen in Frankreich seien entschlossen, die auf
Grund des Vereinsgesetzes eingehenden Erlaubnisse bei der
Regierung nicht einzureichen, es vielmehr auf die Verfolgung
der Regierung ankommen zu lassen. Sie hoffen, durch diese Ver-
folgung bei der Bevölkerung eine für die Kongregationen günstige
Stimmung hervorzurufen, welche dann bei den kommenden
Parlamentswahlen politisch ausbeutet werden soll.

* Rußland. Laut einer sensationellen „Daily Mail“-
Meldung aus Konstantinopel verlangt der russische Botschafter
von der hohen Pforte die Abtretung von zwei Kohlenstationen
im Persischen Golf und einer oder mehr ähnlichen Stationen
entlang der kleinasiatischen Küste. Rußland übe den stärksten
Druck aus, dem die Pforte wahrscheinlich nachgeben werde.

* Großbritannien. Bei den englischen Leuten ist
der Säbel als Kriegswaffe abgeschafft worden. Diese wichtige
Verordnung, die für britische nicht berittene Offiziere der In-
fanterie erlassen worden ist, bestimmt, daß in Zukunft Aus-
bildung im Infanteriesäbelfechten nicht mehr stattfinden wird,
da die genannten Offiziere künftig bei Manövern und im Krieg
statt der Säbel Karabiner zu tragen haben. Nur die zu Ehren-
bezeichnungen nötigen Griffe werden beigebracht. Beim Säbel-
dienst und Felddienst rüden die unberittenen Infanterie-Offiziere
ohne Säbel aus. Man kann vom britischen Heer demnach nicht
sagen, daß es sich die gemachten Erfahrungen nicht prompt
nugbar zu machen wisse.

* Spanien. Aus Madrid, 22. Juli, wird uns ge-
schrieben: Vor noch nicht gar zu langer Zeit war von offizieller
Seite herangezogen worden, daß die regionalistische Bewegung
in Spanien ihren Höhepunkt erreicht habe, weil die Bevölkerung
sich gegenwärtig mehr mit wirtschaftlichen, als mit politischen
Fragen beschäftige. Es gehörte nicht viel Scharfsinn und Kennt-
nis der einschlägigen Verhältnisse dazu, um zu wissen, daß diese
Darlegungen lediglich auf die „öffentliche Meinung“ berechnet
gewesen sind, da in Wirklichkeit der Aufruhr stärker als je unter
der Oberfläche gährt. Würde sonst wohl den katalonischen
Abgeordneten bei ihrer Klüfte nach Barcelona ein so enthu-
siastischer Empfang bereitet worden sein, wenn die Bevölkerung
nicht die Absicht gehabt hätte, gegen die Regierung zu demon-
strieren. Eine ungeheure Menschenmenge wälzte sich vor und
hinter dem Wogen, in welchem die Deputierten saßen, in allen
Tonarten wurden Hochrufe auf Katalonien ausgebracht. Die
Polizei war vollkommen machtlos, zumal in dem Augenblick,
wo die Kundgebung ihren Höhepunkt erreichte, nämlich als ein
bekannter Redner und Führer der Separatisten vom Balkon herab
zu der Menge sprach und zum Schluß erklärte: Katalonien
müsse unter allen Umständen selbständig werden! Wie sich

dieser Vorgang mit der oben erwähnten Erklärung der Regie-
rung zusammenreimt, das werden wohl nur diejenigen verstehen,
die die „Bedeutung“ eines spanischen Kabinetts zu würdigen
wissen.

* Congostaat. Die Untusen, welche in verschiedenen
Theilen des Congostaates herrschen, rufen ernste Bedenken her-
vor und haben infolge dessen eine offizielle Erklärung veranlaßt,
in der darauf hingewiesen wird, daß strikte Befehle erteilt wor-
den seien, mit den Aufständischen ein Ende zu machen, die schon
von Voltaire, Dhanis und Anderen hiezig verfolgt wurden. Die
Aufwiegler, die immer mehr in die Enge getrieben werden, haben
sich nach Süden gewandt und bilden drei verschiedene Trupps,
von denen jeder ein besetztes Lager (Boma) hat. Die Gesamt-
stärke der Auführer beläuft sich auf ungefähr 1000 Mann, die
das Land in Schrecken halten und sich dadurch leicht Verbündete
machen. Sie besitzen ungefähr 800 Gewehre neuester Konstruk-
tion und große Vorräthe an Munition. Man nimmt nun an,
daß die Waffen und Patronen von englischen und portugiesischen
Kaufleuten stammen. Ferner sei eine bedeutende Anzahl britischer
Missionäre in hohem Grade verdächtig. Sie werden auf das
Strengste überwacht, doch hat man vorberhand von energischen
Maßnahmen abgesehen, um, so lange es geht, Differenzen zu
vermeiden. Das Treiben der Engländer erscheint recht be-
zeichnend, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Congo-
staatsfrage noch unangenehme Uebererraschungen bringe.

* Philippinen. Der Papst wies die Mönchsorden auf
den Philippinen an, ihre Laikfunken zu verkaufen. — Die an-
haltende Dürre verursacht, Schätzungen zufolge, hinsichtlich
des Kaisertrags einen Schaden von 430 Millionen Puschels.
Futtermangels wegen wird das Vieh haufenweise geschlachtet.

* Australien. Nach der neuesten Volkszählung in
Australien hat sich die Bevölkerung von Sidney in den letzten
10 Jahren von 386,859 auf 488,968, also um 102,109 Ein-
wohner vermehrt. Die zweite Großstadt Melbourne dagegen hat
kaum eine Vergrößerung erfahren, da ihre Zuwachs nur 3063
Einwohner beträgt, indeß ist sie mit ihren 493,956 Einwohnern
Sidney noch immer um fast 5000 überlegen. Adelaide ist in
derselben Zeit auf 162,094 gewachsen, ein Plus von fast 29,000
Einwohnern. Die Vermehrung der Bevölkerung beträgt im
letzten Jahrzehnt für Sidney 27.6, für Adelaide 21.7 und für
Melbourne 0.6 v. H. Die in Sidney erscheinende „Review of
Reviews“ erklärt mit Stolz, daß die Welt keine Stadt aufzu-
weisen habe, die sich im Wachsthum mit den erst ein Jahr-
hundert alten australischen Städten vergleichen lasse. Sie hätte
sich jedoch erst genauer umthun sollen, ehe sie erklärt, daß Deutsch-
land außer Berlin keine Stadt von gleicher Größe aufzuweisen
hätte, wie Sidney und Melbourne.

Der Zustand in China.

14. Berlin, 24. Juli. Der „Total-Anzeiger“ meldet aus
London: England hat, nach einer Meldung der „Daily Mail“
aus Peking, gegen Rußlands Forderung, die Seegölle auf
10 pCt. zu erhöhen als Sicherheit für die Zahlung der Ent-
schädigung, folgenden Gegen-Vorschlag eingebracht: die bereits
bestehenden und bekannten Einnahmequellen können vor der Hand
als genügend angesehen werden. Sollte es sich später heraus-
stellen, daß sie nicht genügen, dann sollen die Mächte gemein-
schaftlich beraten, welche neue Quellen zu erschließen seien, um
das Defizit auszugleichen. Mehrere Mächte unterstützen diesen
Vorschlag, welcher Aussicht hat, angenommen zu werden.

Verlustliste Nr. 16.

Abkürzungen: T. = Tobi. S. v. = Schwer verwundet.
L. v. = Leicht verwundet. fr. = früher. l. = links. r. =
rechts. A. H. = Amtshauptmannschaft. Bez. A. = Bezirks-
amt. Kr. = Kreis. Landw. B. = Landwehrbezirk. St. =
Stadt. Die fehlenden Angaben über Zeit und Ort des Todes,
sowie die Todesursache werden den Angehörigen sofort nach
Eingang weiterer Nachrichten mitgeteilt werden. Ostasiatisches
Expeditionskorps. Gefecht bei Hung-tsing-hsien
am 15. Dezember 1900. 3. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 5. Compagnie. 1. Unteroffizier Arnold Abel aus
Dülmen, Kr. Roestfeld; fr. Inf.-Regt. Herwarth von Bitten-
feld, 1. Comp., L. v., am Kopf d. blanke Waffe. 2. Unter-
offizier Joseph Rootvort aus Würster, St. Münster; fr. Inf.-
Regt. Prinz Friedrich der Niederlande, 2. Comp., L. v., r.
Hand d. blanke Waffe. Gefecht an der großen Mauer
zwischen Heishan-tuan und An-tuan (bei
Kiang-se-tuan) am 23. April 1901. Ostasiatisches
Reiter-Regiment. 1. Eskadron. 3. Reiter Johannes Klaus
aus Frankfurt a. O., St. Frankfurt a. O.; fr. Sächs. Garde-
Reiter-Regt., 1. Est., L. v., Querschuß d. l. Fußes d. Sturz-
m. Pferd. Auf der Expedition auf Hou-lu am
27. April 1901. Ostasiatisches Feld-Artillerie-Regiment.
Leichte Feldhaubitzen-Kolonelle. 4. Kan. Josef Saza
aus Zadorowo, Kr. Kolmar i. P.; fr. Feld-Art.-Regt. Nr. 51,
5. Batt., L. v., am Kopf d. blanke Waffe. Außerdem ge-
storben bzw. verwundet. 3. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 3. Compagnie. 5. Gefreiter Mejerjohann aus Brack-
Regt. v. Lippe; fr. Inf.-Regt. Nr. 74. 5. Comp., 2.
6. Russ. Ferdinand Beger aus Dammig, Kr. Pyritz; fr. Inf.-
Regt. von der Goltz, 3. Comp., T. 7. Compagnie. 7. Unter-
offizier Anton Büsch aus Steinhardt, Kr. Remscheid; fr. Inf.-
Regt. v. Horn, 2. Comp., T. 4. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 2. Compagnie. 8. Vicesfeldwebel Paul Ansoerge aus
Puschau, Kr. Schweidnitz; fr. 4. Großh. Inf.-Regt.
(Prinz Karl) Nr. 118, 11. Comp., T. 7. Compagnie. 9. Russ.
Adam Wiener aus Weidenberg, Bez. A. Radeuth, Bader

fr. Bahr. 21. Inf.-Regt. 7. Comp. 2. v. 25. 4. 01 bei Tan-
joa als Melastreiter d. Pfeilschuss. 1. Schläge. 8. Compagnie.
10. Musk. Johann Röhre aus Mühlbach, Bez. A. Homburg,
Bayern; fr. Bahr. 22. Inf.-Regt. 3. Comp. 1. v. 25. 4. 01
Ostasiatisches Feld-Artillerie-Regiment. Letzte Feldaus-
rüstung. 11. Kan. Wilhelm Treckow aus Lübeck,
Ar. Jerschow II; fr. Feld-Art.-Regt. Prinz-Regent Luitpold
von Bayern, 6. Batt. 1. Ostasiatisches Pionier-Bataillon.
1. Compagnie. 12. Gefreiter Georg Raier aus Pforzheim,
Bez. A. Pforzheim, Baden; fr. Landw. B. Galt, 2. v. 19. 4.
01 Peking, Stich d. b. l. Hand als Patrouillenfürher. Ost-
asiatisches Eisenbahn-Bataillon. 2. Eisenbahn-Compagnie.
13. Pion. Joseph Hamm aus Forbach, Ar. Forbach, Elsass-
Lothringen; fr. Eisenbahn-Regt. Nr. 3. 6. Comp. 1. Ost-
asiatisches Feld-Lazareth Nr. 6. 14. Trainfeldat Eritil Munsch
aus Eptig, Ar. Schleifstadt, Elsass-Lothringen; fr. 1. Grob-
hess. Inf.-(Leibgarde)-Regt. Nr. 115. 10. Comp. 1. Ost-
asiatisches Besatzungs-Brigade. 1. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 15. Musk. Ernst Ulrich I. aus Vollenhagen, Ar.
Vollenhagen; fr. 6. Ostf. Inf.-Regt. 9. Comp. vorher Landw.
B. Striegau, 1. v. einem Kameraden erschossen. 3. Ost-
asiatisches Infanterie-Regiment. 16. Sergeant (Zahlm.-Kp.)
Otto Veitelin aus Schmiedefeld, A. d. Pirna, Sachsen; fr.
6. Ostf. Inf.-Regt. 11. Batt. vorher 5. Bahr. Feld-
Art.-Regt. 2. r. Batt. 1. v. 25. 4. 01. Verletzungen.
Zu Verlustliste Nr. 7. Statt Gefecht bei Jung-Ising-Höfen am
15. Dezember 1900 ist zu setzen: Brand eines Gehöftes bei
Yang-Hun am 13. Dezember 1900. 3. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 1. Major v. Daine. Statt Verletzungen ist zu
setzen: S. v. Nach Brandwunden hinzuzufügen: im Gesicht.
2. Hauptmann Schaffer. Statt Verletzung ist zu setzen: S. v.
Nach Brandwunden hinzuzufügen: im Gesicht u. l. Hand. Dann
folgt: Gefecht bei Jung-Ising-Höfen am 15. Dezember 1900.
3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 6. Compagnie. 3. Ober-
leutnant Gremer. Text wie in Verlustliste Nr. 7 angegeben.
(Weitere Verwundete in diesem Gefechte siehe Verlustliste Nr.
16. 1. und 2.) Zu Verlustliste Nr. 12. Armeekorps-Commando.
13. Generalmajor v. Groß, gen. v. Schwarzhoff. Todestag ist
der 17. 4. 01, nicht 16. 4. 01. Clappen-Formationen. Kriegs-
Lazareth-Personal. 25. Ob. St. A. Prof. Dr. Kahlstod ist am
15. 4. 01, nicht 14. 4. 01 gestorben. Zu Verlustliste Nr. 13.
1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 13. Lt. Dreves. Dies
Kametz; nicht Kametz. 60. Hülfsch. Trautmann. Dies:
aus Liebenwerda, Ar. Liebenwerda, nicht Torgau, Ar. Torgau.
4. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 53. Musk. Wagner.
Dies: Landstahl nicht Landstahl. Vervollständigung
auf Grund der eingegangenen handschriftlichen Verlustlisten.
Zu Verlustliste Nr. 2. 1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment.
1. Musk. Werth. Hinzufügen: Gesicht u. beide Hände. 2. Musk.
Grimm. Hinzufügen: Gesicht u. Verletzung d. l. Fußgelenks.
3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 3. Musk. Sah. Hinter
Minen-Explosion hinzuzufügen: Gesicht u. Knochenbruch d. r.
Fußgelenks; Fingerring und Knochenbruch. 4. Musk. Domini-
kowi. 5. Musk. Meyer III. 6. Musk. Rost II. Hinzufügen:
Gesicht u. beide Hände. Ostasiatisches Corps-Telegraphen-
Abteilung. 7. Sergt. Wärgig. Hinzufügen: Gesicht, beide
Hände, r. Arm. Verletzung d. r. Fußgelenks. Zu Verlust-
liste Nr. 6. 2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 3. Gefr.
Schaber. Dies: Oberschenkel, nicht Unterschenkel. 5. Musk.
Schmolz. Hinzufügen: r. Oberschenkel. Ostasiatisches Pionier-
Bataillon. 25. Leutnant Wollgramm. Vor verwundet zu setzen:
leicht. Zu Verlustliste Nr. 8. Ostasiatisches Feld-Artillerie-
Regiment. 2. Oblt. Jehr. v. Hirschberg. Hinzufügen: Streif-
schuß a. d. r. Wade. Ostasiatisches Pionier-Bataillon. 14. Unter-
offizier Pollot. 2. v. Brandwunden a. Kopf u. beiden Händen.
16. Gefr. Schwoebel. S. v. Brandwunden a. Kopf, beiden
Händen, Brust, Unterarm. 17. Pion. von der Heyde. S. v.
Brandwunden a. Kopf u. beiden Händen. 18. Pion. Rint II.
S. v. Brandwunden a. Kopf, beiden Händen u. beiden Beinen.
19. Pion. Rorarius. S. v. Brandwunden a. Kopf u. beiden
Händen. 20. Pion. Schramm. S. v. Brandwunden a. Kopf
u. beiden Händen. 21. Pion. Witz. S. v. Brandwunden a.
Kopf, beiden Händen, beiden Armen. Zu Verlustliste Nr. 9.
Ostasiatisches Feld-Artillerie-Regiment. 7. Unteroffizier Wendt.
Hinzufügen: Brandwunden im Gesicht u. beiden Händen. Zu
Verlustliste Nr. 11. 3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment.
7. Sergeant Lucas. Hinzufügen: durch Stein splitter. 10. Musk.
Bögel. 11. Musk. Gemende. Hinzufügen: durch Stein splitter.
14. Musk. Wagner. Quetschung d. l. Fußgelenks d. Kollens-
Klog. Zu Verlustliste Nr. 12. 3. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 6. Sergeant Siggelkow. Hinter l. v. setzen: Schuß
i. d. l. Schulter. 4. Ostasiatisches Infanterie-Regiment.
10. Musk. Röhlig. 11. Musk. Pernpointner. Hinter l. v.
setzen: Schuß i. d. l. Schulter. 8. Ostasiatisches Infanterie-
Regiment. 1. Musk. Goldmann. Hinter l. v. setzen: Schuß

i. r. Arm. Ostasiatisches Feld-Artillerie-Regiment. 12. Kan.
Karlshacht. Statt Knochenbruch setzen: S. v. Bruch d. r.
inneren Knochen. Zu Verlustliste Nr. 13. 1. Ostasiatisches
Infanterie-Regiment. 7. Sergeant (Fahnenführer) Lange. In-
folge Verwundung gestorben. 24. 4. 01 in Ru-kan. 11. Ge-
freiter Pugh. Dies l., nicht r. Unterarm. 14. Unteroffizier
Kandt. Hinter l. Arm hinzuzufügen: l. Unterschenkel, Knochen-
bruch. 16. Gefreiter Kahlmorgen. Hinzufügen hinter Ober-
schenkel: u. l. Unterschenkel, r. 4. Finger, l. 3. u. 4. Finger.
21. Musk. Klein III. Hinter Wade hinzuzufügen: r. Unter-
schenkel. 23. Musk. Schuster. Für die geklammerten Worte
setzen: Ohr. 24. Musk. Tobias. Hinter Brust hinzuzufügen: l.
Arm. 27. Musk. Waschinski. Dies l., nicht r. Oberschenkel.
28. Musk. Weinahn. Infolge Verwundung gestorben. 24. 4. 01
in Ru-kan. 31. Musk. Schmidt III. Dies Fußgelenksverletzung,
nicht Hüftgelenksverletzung. 3. Ostasiatisches Infanterie-Regi-
ment. 2. Musk. Boine. Hinter Brandwunden zu setzen:
Kopf, Gesicht u. Hände. 3. Musk. Polthof. Hinter Brand-
wunden zu setzen: Kopf u. Gesicht. 38. Unteroffizier Schlep-
hade. Hinter Kopf hinzuzufügen: u. Daumen. 4. Ostasiatisches
Infanterie-Regiment. 50. Musk. Gröhner. Hinter Schüssel-
beinbruch hinzuzufügen: Leichte Gehirnerschütterung. 51. Musk.
Hartmann. Für Beinverletzung zu setzen: r. Arm. 52. Musk.
Künger. Für Beinverletzung zu setzen: l. Oberschenkel. Ost-
asiatisches Feld-Artillerie-Regiment. 55. Kan. Thron. Für
Bein zu setzen: Unterschenkel. Ostasiatisches Pionier-Bataillon.
58. Unteroffizier George. Hinter Rücken hinzuzufügen: Ohr u.
Hals.

Der Freiheitskrieg der Suren.

hd. London, 25. Juli. Wie die heutigen Blätter berichten,
betragen die Verluste der Engländer bei dem Angriff der Suren
bei Beaufort-West 5 Tote und 23 Verwundete.

London, 25. Juli. Große Menschenmassen brachten
Milner bei seinem Besuch der City zur Entgegnung des
Ehrenbürgerrechts enthusiastische Ovationen dar. — Die von
der Regierung beabsichtigte Verleihung eines Ehren-
gesamts von 2 Mill. M. an Roberts wird selbst
in unionistischen Kreisen als übertrieben kritisiert. (M. R. N.)

wd. Berlin, 25. Juli. Der „Vol.-Anz.“ erzählt aus
Hilbersum: Der Gzar sprach durch den Minister des Aus-
wärtigen, Grafen Lamsdorff, dem Präsidenten Krüger sein
aufrichtiges Beileid aus; das Gleiche that Präsident Roulet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. Juli.

— **Eisenbahn-Personalien.** Dem Eisenbahn-Lade-
meister a. D. Maier zu Wiesbaden, dem Eisenbahn-Padmeister
a. D. Niederhäuser zu Wiesbaden, dem Eisenbahn-Weichen-
stellern a. D. Damm zu Wiesbaden im Rheingaukreis und
Engeland zu Limburg a. L., den Bahnwärtern a. D. Jung
zu Seidenheim, Wäber in Winkeln, Heibach zu Pfaffen im Kreis
St. Goarshausen, Wäber in Wiescherhöfen, und Schwarz zu
Hahnstätten im Kreis Diez, bisher in Limburg a. L., ist, wie
der heutige „Reichs-Anz.“ meldet, das Allgemeine Ehrenzeichen
verliehen worden.

— **Kirchen.** Das Kaiser-Kornet-Quartett
aus Berlin wird in den beiden morgigen, am 4 und 8 Uhr statt-
findenden Kurgarten-Konzerten je vier Nummern (Volkslieder)
zum Vortrage bringen. Besonders Eintragsgeld wird nicht er-
hoben, doch sind alle Kirchenarten beim Eintritt vorzuziehen.
— Zu der Ballonfahrt, welche die Herren Witz Polly und
Kapitän Jersch gelegentlich des am Samstag dieser Woche statt-
findenden Gartenfestes unternehmen werden, nimmt die Tages-
kassette des Kurhauses Anmeldungen von Passagieren entgegen.

— **Walhalla-Theater.** Die gestrige Vorstellung erfreute
sich trotz des schönen Wetters eines zahlreichen Besuches; die
Aufführung fand die dankbarste Aufnahme seitens des Publikums.
Heute Donnerstag geht „Der Vogelwälder“, bekanntlich eine
der abgerundeten Vorstellungen des Heinrich'schen Ensembles, in
Scene. Unter der Reihe der dankbaren und durchweg vorzüg-
lich besetzten Rollen des melodischen Wertes ist besonders der
„Adam“ des Herrn Endreiter von früher her im allerbesten
Ansehen, ein Auf, den Herr Endreiter auch bei den Vogel-
wälder-Aufführungen der gegenwärtigen Spielzeit rechtfertigte.
Morgen findet die vorläufig letzte Aufführung des Baudewille
„Wie man Männer fesselt“ statt, das bei jeder Aufführung einen
Sturm von Heiterkeit erweckt. Die Proben zu dem Kraatz-
und Stobber'schen Schwan „Ramselle Tourbillon“ nehmen
unter Anwesenheit des Herrn Kurt Kraatz ihren Fortgang,
sobald das künftige Stück am Samstag auf Beste vorbereitet in
Scene gehen wird. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr.

hören. In Strahburg sind 20 Frauen Gasthörerinnen, 13 in
der philosophischen und 2 in der medizinischen Fakultät.
Lüdingen zählt 4 Frauen als Hörerinnen, Sieben 11,
Marburg 6, Bonn 78, Göttingen 35, Leipzig 69, Halle 4,
Berlin 303, Kiel 9, Breslau 42, Königsberg 21, also im Ganzen
728 Frauen. Von den deutschen Universitäten der Schweiz
zählt Bern die meisten Frauen, nämlich 304, darunter 222 Aus-
länderinnen. In Zürich sind 131 Frauen, in Basel 5 ein-
geschriebene.

O. K. Allein in einem Boote über den Atlantischen
Ozean. Eine gefährliche Reise hat Kapitän Blackburn hinter
sich, der in seinem kleinen Boot „Die große Republik“ im besten
Zustand in Lissabon angekommen ist, nachdem er allein
über den Atlantischen Ozean gefahren ist. Die Reise von
Glasgow nach Lissabon hat 39 Tage erfordert. Er berührte
das Land zuerst in Kap Santa Maria; dort landete er in der
Meinung, die Lissaboner Küste erreicht zu haben. Er schloß
einen Kontrakt mit einem Fischer, der die „Große Republik“
zum Laio führte. Der unerschrockene Kapitän hatte eine für
die Jahreszeit ungewöhnlich gefährliche Ueberfahrt, besonders
als er in den Golfstrom kam, wo er einmal 42 Stunden lang
hin- und hergeworfen wurde. Er traf auch auf der Höhe der
portugiesischen Küste in den letzten Tagen auf einen schweren
Sturm und Nordostwind. Er verlor sein Leben seinem
guten kleinen Boot, auf das er sehr stolz ist. Es kostete
4800 M.; es ist 25 Fuß lang, 7 Fuß breit und 4 Fuß tief.
Das Boot enthält eine winzige Kabine, die so klein ist, daß ein
Mann nicht aufrecht darin sitzen kann, einen Tank, der fünfzig
Gallonen Wasser hält, einen Vorratsschrank und Kompass.
Das Steuer ist so gebaut, daß es die vom Kapitän vor dem
Schlafen gegebene Richtung beibehält, und statt der grünen und
weißen Seitenlichter waren zwei große weiße Laternen in der
Ladung angebracht, während es nördlich vom Golfstrom und
im Fahrwasser der Schiffe, die für Europa bestimmt sind, vor-

— **Eisenbahn Wiesbaden-Mainz.** Der Firma Holz-
mann in Frankfurt ist gemeinschaftlich mit der Brücken-
bauanstalt in Gustaburg der Zuschlag auf die
Offerte zum Bau der Rheinbrücke in der neuen direkten
Eisenbahnlinie Mainz-Wiesbaden definitiv erteilt worden.

— **Versorgung von Kriegs-Invaliden.** Diejenigen
Kriegs-Invaliden, welche ihre Militärpässe bis jetzt nicht ein-
gereicht haben, werden von dem Bezirkskommando aufgefordert,
dieselben sofort bei ihm einzureichen. Bekanntlich handelt es
sich dabei um die Erhöhung der Pensionen.

— **Herbst-Mäander des 18. Armeekorps.** Die
Herbst-Mäander des 18. Armeekorps finden wie folgt statt:
Brigademäander: 41. Infanteriebrigade vom 13. bis 16. Sep-
tember bei Mainz, 42. Infanteriebrigade, zu der auch das 80.
Regiment gehört, vom 12. bis 14. September bei Badenhausen,
49. Infanteriebrigade vom 13. bis 16. September im Kreis
Erbach im Odenwald, 50. Infanteriebrigade vom 13. bis 16.
September bei Alzey; Divisionsmäander: 21. Division vom
17. bis 21. September zwischen Homburg und Groß-Gerau,
25. (heftige) Division vom 17. bis 21. September zwischen
Worms und Gau-Obernheim; Corpsmäander: am 23. und 24.
September in den Provinzen Starkenburg und Rheinhessen.
Am 25. September erfolgt die Rückkehr in die Garnisonorte,
am 26. September die Entlassung der Reservisten.

— **Patentwesen.** Patent in Deutschland wurde erteilt:
Herrn Karl Koch, Installationsgeschäft, Luisenstraße 15, hier,
unter Nr. 123865 auf „Schornstein-Ausfall mit umklappbarem
Deckel“. Gebrauchsmusterpatent wurde erteilt Herrn J. Thoma
in Sonnenberg unter Nr. 157507 auf „Durch Druck-Ver-
richtung, Feder und Verschleißfuge selbsttätig abschließender
Hahn“. Beide Schutzrechte wurden durch das Patentbureau
Ernst Franke, Bahnhofstraße 16, hier, erteilt.

— **Eisenbahn-Unfall.** Der Badel-Kaiserdamer Nach-
schnellzug 161 (Einkaufsreise), ab Ringerbrück 3 Uhr 14 Min.,
schwebte, wie aus St. Goarshausen berichtet wird, vor-
geraten in großer Gefahr. Durch einen Bruch des Tendlers
wurden auf der 5 Kilometer langen Strecke von Station St.
Goar bis Station Hirschen die Schrauben am rechten Schienen-
strang fast sämtlich abgerissen. Vor Hirschen fand später ein
Bahnwärter das gefährliche Eisenstück. Ein Güterzug, welcher
kurz nach dem Passieren des Schnellzugs die Strecke befuhr, kam
ebenfalls noch glücklich über die Unfallstelle. Sämtliche Züge
wurden bis zum Mittag über das Gleis geführt. Die
vollständige Reparatur der Strecke hat noch den ganzen gestrigen
Tag in Anspruch genommen.

— **Für Obstläufer.** Die das Obst gleich auf der Straße
verzehren wollen, hält ein im Norden Berlins umherziehender
Straßenhändler eine unscheinbare, aber wichtige Zugabe bereit,
die besonders in der Kirchzeit einem bringenden Bedürfnis
entspricht. Er händigt neben der Obstballe noch eine kleinere,
leere Dille ein, die für Kirchsteine, Stachelbeerscheiben u.
bestimmt ist. Der Händler versichert, daß diese Dille nur selten
als „überflüssig“ oder „zu unbedeutend“ zurückgewiesen wird, daß
dagegen recht oft Worte des Beifalls und des Dankes die An-
nahme begleiten. Der Gedanke, eine solche Dille zuzugewen,
ist dem Mann gekommen, nachdem er selber auf einem Kirchstein
ausgestiegen war und Schaden erlitten hatte. Dies Verfahren
verdiene, von allen Obsthändlern, auch von denen unserer Stadt,
nachgeahmt zu werden, da sehr viele Leute gleich auf der Straße
die Kirchchen u. verzehren und die Obststeine, besonders die Kirch-
steine, absichtlich Unheil anrichten. Ueber eine ganze Dille voller
Steine wird dagegen Niemand fallen.

— **Lebensmüde.** Gestern Abend 11 Uhr stürzte sich,
wie uns aus Dieblich berichtet wird, ein Mädchen Namens
Emilie Schulz aus Wiesbaden, in der Wälderstraße daselbst
wohnhaft, in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Sie wurde
jedoch durch Herrn Lokomotivführer a. D. Loh von hier bemerkt,
welcher die Unglückliche dem nassen Element entriß und deren
Aufnahme in das Krankenhaus veranlaßte.

o. **Unfall.** Gestern Nachmittag ist der Lünchergeselle
Dienstbach in der Wälderstraße in eine Speichbütte gestürzt
und hat durch den darin befindlichen Rast so erhebliche Ver-
letzungen an den Augen erlitten, daß er durch Wundschmerzen der
Feuertwache in die Augen-Heilanstalt gebracht werden mußte.
Die Ärzte haben, wie wir hören, die Hoffnung, dem Verun-
glückten das Augenlicht zu erhalten. Er hat auch sonstige Ver-
letzungen erlitten, die seine demnächstige Ueberführung in das
städtische Krankenhaus notwendig machen.

— **Verkaufswinkel.** Die dem Rentner Herrn Emil Noos
gehörende Villa Bodenriedstraße 3 ist in den Besitz eines aus-
wärts wohnenden Rentners käuflich übergegangen. Das Ge-
schäft vermittelte der Kaufmann Jos. A. u. d. n. h. y. Weber-
gasse 3, hier. — Herr Cementwarenfabrikant Phil. Ost hat

Genilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Preise der Münchener Internationalen.** Bei
der gestern erfolgten Preisverteilung für die 8.
Internationale Kunstausstellung in München
erhielten folgende Künstler Medaillen erster Klasse: In Deutsch-
land: Petersen, Zimmermann, Schiller, Samberger, Ertel,
Ristner, Baer, Maifon, sämtlich in München, und Reinger in
Stuttgart; in Belgien: Baertson, van Biesbroeck und Vincotte;
in Dänemark: Ring; in Italien: Satorrelli und Gola; in Frank-
reich: Simon, Dechenaud, Lefebvre und Blanche; in Holland:
de Voo, Theresie Schwarze, Briel und Bosch-Reij; in Oester-
reich: Scharff; in Ungarn: Szinbel-Rerke; in England: Lavery;
in der Schweiz: Scharff; in Norwegen: Thaulow und in
Spanien: Casas. Die kleine goldene Medaille wurde u. A.
Herrn Hans Böcker zuertheilt. Böckers kleine, tiefgründige
Kunst steht ja bei seinen Verursachern schon lange in hohen
Ehren und Wiesbaden hat Ursache, auf diese Prämierung des
hier lebenden, hervorragenden Künstlers und Malers stolz
zu sein. Uebrigens haben von berühmten Künstlern aus
Deutschland u. A. Hermann Raulbach, Julius Diez, Daffo,
H. v. Wille, R. Kronberger und W. Leistikow die gleiche Aus-
zeichnung, wie Herr Böcker, erhalten.

* **Die Studentinnen auf den deutschen Universitäten.**
Im Sommersemester 1901 sind an der Universität München im
Ganzen 26 Hörerinnen zugelassen, in Würzburg 23, in
Erlangen 4. An den bairischen Universitäten, die bekanntlich
allein Frauen zur Immatrikulation zulassen, sind in Freiburg
22 Damen eingeschrieben, von denen 10 Medizin studieren, in
Freiburg 9, von denen je 4 Medizin und Philosophie und eine
Johanneitskunde studieren, während noch 40 Damen Vorlesungen

Kapitän Blackburn segelte von sechs Uhr Abends bis zum folgen-
den Mittag, dann schloß er bis fünf Uhr Nachmittags und
hierauf legte er sein Frühlingsboot, Mittag und Abendbrod für den
nächsten Tag, wenn die See glatt genug war. Unterwegs traf
er mehrere englische Dampfer, die alle fragten, ob er Hilfe
brauchte. Während eines sehr schlechten Wetters im Golfstrom
sah ein Dampfer, der das kleine, augenscheinlich verlassene Boot
in Sicht bekam, die Pfeife ertönen, um zu sehen, ob Jemand
an Bord war. Blackburn kam auf Deck und sagte „All right“,
und um zu zeigen, daß er keine Hilfe brauchte, ging er unter
Segel und hielt das Boot flott in seinem Kurs. Die Leute auf
dem Dampfer bezweifelten, daß ein kleines Boot sich in so
fürchterlicher See halten könnte und folgten ihm; als sie aber
sahen, daß Alles in Ordnung war, wendeten sie sich nach Süd-
west.

Th. **Das Wasser in der Ernährung des Menschen.**
Wenige Menschen haben eine richtige Vorstellung davon, wieviel
Wasser sie sogar in den sogenannten Nahrungsmitteln zu
sich nehmen. Es ist ganz gewiß, daß überhaupt kein natürliches
Nahrungsmittel gänzlich wasserfrei ist, und der Wassergehalt
schwankt darin von 5 bis zu 97 v. H. des gesamten Gewichtes.
Die Milch z. B., die doch als das vollkommenste Nahrungsmittel
zu schätzen ist, besteht, wohl verstanden: in unverfälschtem,
ungelautetem Zustande, wie sie gerade von der Kuh kommt, zu fast
neun Zehntel aus Wasser (genauer 87 bis 88 v. H.). Diese
Thatsache bedingt gerade die Beschränktheit der Milch, weil sie
die Fette, Zucker- und Eiweißstoffe in gelöstem Zustande bietet.
Aber es giebt, so widersprüchlich es erscheint, sogar einige feste
Nahrungsmittel, die noch mehr Wasser enthalten als die Milch.
Dies trifft im Besonderen zu für Gemüße und Obst. Die Rübe
besteht in frischem Zustande zu über 90 v. H. aus Wasser, der
Kohl etwa zu ebensoviel, und die Gurke und das Mark des
Kürbisses sogar zu 95 v. H. Unter dem Obst enthält die Erdbeere
nahezu 90 v. H. Wasser, der Apfel 82 und die Trauben 80 v. H.

sein Haus Kirchgasse 13 nicht, wie gemeldet, an Herrn Herrschaffmeister Geh. sondern an Herrn Guttmacher Bruno Hofmeister hier zum Preis von 175,000 Mk. verkauft.

Kleine Notizen. Die Bafanzenliste für Militärärzte Nr. 30 ist in unserer Expedition unentgeltlich anzusehen. — Das neue Banner für den Allgemeinen Carneval-Verein ist aus der Raffaufischen Fahnenfabrik, Inhaber Herr F. Heidecker, hervorgegangen. Es ist in einem Schaufenster der Firma M. Schneider, Kirchgasse, ausgestellt und findet dort allseitige Bewunderung.

N. Viebrich, 25. Juli. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am gestrigen Tage u. A. das Baugesuch des Herrn Georg Schaub, betreffend die Errichtung eines Doppelwohnhauses auf seinem Grundstück an der verlängerten Mainzerstraße, unter besonderen Bedingungen, und das Baugesuch des Herrn Friedrich Strittler Sr., betreffend die Errichtung eines Pferdehalses auf seinem Grundstück an der Brunnen-gasse, auf Genehmigung begutachtet, dagegen das Baugesuch der Frau Susann Reichhöfer Wittwe, betreffend Neubau ihres alten Wohnhauses, Ecke der Wiesbadenerstraße und Burggasse, auf Grund des § 2 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 abgelehnt. — Die am 22. v. M. im Waldviertel „Hofen-witz“ abgehaltene Schälholzversteigerung, mit einem Gesamtverlust von 617 Mk., wurde genehmigt. — Als Stabsarzt genehmigte der Magistrat das Gesuch des Fräuleins Anna Fehrenbach dahier, betreffend den Kleinhandel mit geistlichen Getränken in dem Ladengeschäfte Brunnen-gasse 6. — Anlässlich des Geburtstages Sr. Königlich Hoheit des Großherzogs von Luxemburg hatten gestern in hiesiger Stadt viele Häuser Flaggen Schmuck angelegt. Seitens der Behörde wurde im Laufe des Vormittags nachfolgendes Glückwunsch-Telegramm abgesandt: „Die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Wiesbrich zum heutigen Festtage gestattet sich ehrsüchtigst darzubringen der Magistrat, Vogt.“ Am Abend fand im Saale des „Hotel Bellevue“ ein Festessen statt, bei welchem Herr zweiter Bürgermeister Wolff die Festrede hielt und das Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Für die Unterhaltung sorgte der Gesang-Verein „Eintracht“ durch gefangliche Vorträge.

Niedersheim, 24. Juli. Mit Freuden ist ein neues Verkehrsmittel auf dem Rhein zu begrüßen, das seit einigen Tagen schon im Betrieb, und wie seine starke Benutzung beweist, einem allfälligen Bedürfnis entspricht. Die als fleißige, tüchtige Schiffer allgemein bekannten Gebrüder Sinzig dahier haben ein Motorboot angeschafft, das vorzugsweise dem Verkehr von hier nach Bingen dienen soll, aber auch alle sonst gewünschten Fahrten zwischen den einzelnen Rheinorten ausführt; namentlich wird das flott gehende Boot auch zur Nachhilfe, wo der hiesige Kavalierverkehr ruht, zu Diensten stehen, wodurch einem lang empfundenen Mangel glücklich abgeholfen wird. Das selbst gebaute Fahrzeug ist durch die königliche Strombauverwaltung auf seine Fahrtfähigkeit geprüft und die Genehmigung zum Betrieb durch die hiesige Polizeibehörde erteilt worden, so daß man das neue Verkehrsmittel vertrauensvoll benutzen kann. (M. A.)

Mainz, 25. Juli. Rheinepegel: 1 m 28 cm gegen 1 m 31 cm am gestrigen Vormittag.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Baden-Baden, 23. Juli. Mit Ermächtigung des Großherzoglichen Badischen Ministeriums des Innern hat die Großherzogliche Badankalten-Kommission zu Baden-Baden beschlossene, theoretisch-praktische Kurse der physikalisch-diätetischen Heilmethoden und der Balneotherapie für Ärzte und Studierende der Medizin eingerichtet. Diese Kurse finden in den muster-gültigen Großherzoglichen Badankalten zu Baden-Baden statt, und ist der Inhalt derselben den praktischen Bedürfnissen der Ärzte angepaßt. Folgende Herren sind mit der Abhaltung der Vorträge und praktischen Übungen betraut: Erb. Geheimrat Prof. Dr. (Heidelberg): Einleitende Bemerkungen zur Balneologie und zur physikalisch-diätetischen Behandlung der Nerven-leiden. — Frey, Medizinischer Dr.: Hydrotherapie, ihre Methoden und praktische Einführung in ihre Anwendungsformen. — Hilbert, Dr.: Diätetik in der Balneotherapie und diätetische Heilmethoden. — Neumann, Medizinischer Dr.: Hygiene der Kurorte. — Obfischer, Hofrat Dr.: 1. Die Thermen, ihre Anwendungswiese und Indikation einschließlich der neuen Inhalationsbehandlung. 2. Die Massage und Gymnastik und ihre Stellung in der Therapie. — Rosenbusch, Geh. Vergrat Prof. Dr. (Heidelberg): Die Thermen vom geologischen Gesichtspunkt

aus. — Köhler, Dr.: Chemie der Mineralquellen mit besonderer Berücksichtigung der Quellprodukte und der medizinischen Bedeutung der Quellen-Analysen. Der Beginn der auf circa 8 bis 10 Tage berechneten Kurse ist auf den 14. Oktober gelegt. Die Anmeldungen zur Teilnahme haben spätestens bis zum 1. Oktober zu erfolgen unter gleichzeitiger Einzahlung eines Teilnehmer-Beitrags von 10 Mk. — zur Deduktion der laufenden Kosten — an einen der Schriftführer der Balneologischen Kurse der Großherzoglich Badischen Badankalten-Kommission: Dr. M. H. Hilbert oder Dr. Curt Hoffmann, Baden-Baden, und erteilen diese Herren bereitwilligst jedwede gewünschte weitere Auskunft.

Langeoog. Zwei ganz bedeutende Verbesserungen werden die Beliebtheit des Nordseebades Langeoog fraglos steigern. Von der im Wattenmeer angelegten Landungsbrücke führt heute die neue Straßenbahn die Reisenden nach Wunsch in geöffneten Sommerwagen oder bei rauher regnerischer Witterung in eleganten geschlossenen Wagen in 10 Minuten zum Dorf. Mit der früheren Beförderung auf hochrädigen offenen Wasserpfosten, wo leider die Ankommenden schloß jeder Unbill des Wetters preisgegeben waren, ist somit zum Vorteil Langeoogs endgültig gebrochen. Der Damenstrand, der in früheren Jahren infolge vorgelagerter Sandbänke dem Dorfe etwas fern lag, ist jetzt wieder in unmittelbare Nähe desselben, links von der Abtei, verlegt und in fünf Minuten zu erreichen. Näheres über Langeoog durch den inf. „Führer“ durch Herrn Direktor Beder, Esen, postfrei.

Sport.

Wiesbadener Ruder-Club. Die sechste vom „Ruder-Club Wiesbaden 1888“ veranstaltete Familienfeier in seinem Bootshaus in Wiesbrich nahm, trotz theilweise ungünstigen Wetters, einen allgemein befriedigenden Verlauf. Angeregt durch die große Theilnahme, ist seitens des Vereins beschlossen worden, am nächsten Sonntag eine ebenfalls feierliche Veranstaltung zu geben. So viel und schon jetzt bekannt ist, wird außer den üblichen Rennen zur Verlesung des Publikums durch all-hand Wasserspiele Sorge getragen, wie z. B. Fischen, Wäutchen, Bollenrennen, Wasserpantomimen für Damen und Herren u. Auf dem Terrain des Ruder-Clubs findet Preis-Regeln statt und ist für die Tanzlustigen ein Tanzboden aufgeschlagen. Wie bisher, sind auch diesmal Gönner und Freunde des Vereins willkommen.

Letzte Nachrichten.

Verständigen Herrn.

Berlin, 25. Juli. Der „Post“ zufolge wird der Jollitarif-Entwurf in den allernächsten Tagen veröffentlicht werden.

Berlin, 25. Juli. Die Fürstin Sophie Hohenzollern, die morganatische Gemahlin des österreichischen Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, ist gestern Vormittag auf Schloß Konopischt von einer Tochter entbunden worden. Das Befinden der Mutter, sowie des Kindes ist ein sehr gutes.

Berlin, 25. Juli. Die in Wien erscheinende „Ost-deutsche Rundsch.“ berichtet, daß zwischen Ende Dezember 1900 und Ende Juni 1901 nicht weniger als 6148 Uebertritte aus der katholischen Kirche in Oesterreich stattfanden, davon in Böhmen allein 2538. In diese Totalsumme sind 1215 Personen eingerechnet, die den Lehren zum Alt-Katholizismus beigetreten sind.

Berlin, 25. Juli. Nach einer Privatmeldung aus Port-au-Prince, die dem „Lokal-Anzeiger“ aus Paris übermittelt wird, erhob die deutsche Regierung sehr ernste Vorstellungen bei der Regierung von Haiti wegen erheblicher Verluste deutscher Staatsangehöriger während des jüngsten Aufstandes.

Berlin, 25. Juli. Unkontrollierbare Gerüchte, die in Konstantinopel aufzutauchen, belagern, daß der Großfürst Alexander Michailowitsch bei seiner dortigen Anwesenheit die Lösung zweier politisch wichtiger Fragen andeutungsweise vorzubereiten hätte. Die erste betrifft die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens, die zweite die Einverleibung Cretas an Griechenland.

Cassel, 25. Juli. Der Luftschiffbrat Otto ist gestern auf Grund belastender Dokumente im Gebäude der Treber-Gesellschaft verhaftet worden. Der Konkurs der Gesellschaft steht jetzt außer Zweifel.

n. Die größten stehenden Dampfmaschinen der Welt werden demnächst in dem Kraftwerk der Manhattan-Eisenbahn-Gesellschaft in der Stadt New-York aufgestellt werden. Es sind acht Gruppen von Dampfmaschinen zu je 8000 Pferdekraften. Bezüglich der entwickelten Kraft stehen sie außer halb jedes Vergleichs, ausgenommen die Maschinen der größten transatlantischen Dampfer. Jede der Maschinengruppen wird direkt verbunden werden mit einem elektrischen Generator von 5000 Kilowatt. Jede Gruppe besteht für sich aus einem Paar Verbundmaschinen, die auf demselben Schaft arbeiten, indem die Hochdruckzylinder horizontal, die Niederdruckzylinder vertikal liegen, erstere messen 44, letztere 88 Zoll im Durchmesser bei einer Hubhöhe von 5 Fuß. Die Geschwindigkeit wird 75 Umdrehungen in der Minute betragen. Zur Aufstellung jeder Maschinengruppe ist eine Fläche von 2000 Quadratfuß nötig. Die Maschinen verbrauchen nur 13 Pfund Dampf für jede Pferdekraft pro Stunde.

Das Ausathmen der Wale. Die große Mehrzahl der populären Abbildungen von Walen stellt die Thiere mit einer schönen Fontaine dar, die auf der Oberseite des Kopfes ihren Ursprung hat. Indessen ist schon längst bekannt, daß die Wale überhaupt kein Wasser ausspucken. Wie auch in unserem Klima an kalten Tagen der Athem von Thieren und Menschen als weißlicher Dampfstrahl deutlich sichtbar wird, so muß dies natürlich auch mit dem Athmen der Wale der Fall sein. Die Luft der Polarländer vermag wegen ihrer niedrigen Temperatur den Wasserdampf, der in den ausgeathmeten Gasen enthalten ist, nicht sogleich aufzunehmen; infolge dessen erscheint er als eine deutliche Wolke. Die Gestalt dieser Wolke hat nach den Ausführungen von Genting im „Zoologischen Anzeiger“ bei dem Fintwal (Balaeoptera musculus) etwa die Gestalt einer nach einer Seite überhängenden, länglichen Birne. Sehr bald nach ihrem Erscheinen wird die Krimmung der Dampfmasse wesentlich stärker, bis die ganze Erscheinung entschwindet. Die Aus-

London, 25. Juli. Aus Hongkong wird gemeldet: Die Pest hat ihren epidemischen Charakter verloren. Bis jetzt beziffert sich die Gesamtzahl der festgestellten Pestfälle für Eingeborene auf 1580, von denen 1509 tödlich verliefen und für Europäer auf 29 mit 11 Todesfällen.

London, 25. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus New-York: Ein Theil der Brooklyn-Brücke hat sich bedeutend gesenkt. Der Wagen-Verkehr auf der Brücke ist infolge dessen unterbrochen worden. Die Verkehrs-Unterbrechung ist um so unangenehmer, als die Brücke die einzige Verbindungslinie zwischen New-York und Brooklyn bildet.

Petersburg, 25. Juli. Die hiesigen Blätter fordern die schleimige Regelung der albanesischen und macedonischen Frage, weil das österreichisch-russische Balkan-Abkommen bereits mit dem Jahre 1902 abläuft und Umstände eintreten könnten, welche eine Verlängerung des Abkommens verhindern.

wb. Berlin, 25. Juli. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Danzig: In Joppot extrant der 18-jährige Sohn des Wärdmeisters Rumpelshin.

hd. Prag, 25. Juli. Ueber der Stadt und Umgegend ging gestern Nachmittag ein furchtbares Unwetter nieder. In den Vorstädten wurden eine Anzahl Straßen überschwemmt. Zahlreiche Bäume sind entwurzelt.

hd. Brüssel, 25. Juli. Ein hier gestern niedergegangenes Gewitter mit starkem Regenguß hat in den Vorstädten eine große Ueberschwemmung hervorgerufen. Der angedrohte Schaden ist erheblich.

hd. Paris, 25. Juli. Auf der Rixmes in Annville kam es zwischen Franzosen und Engländern einerseits und einer Anzahl junger Deutsche andererseits zu einem blutigen Handgemenge. Sieben Franzosen wurden verwundet, darunter drei schwer. Vier Deutsche sollen verhaftet sein. Nach Meldungen der Boulevardblätter wollen sich eine Anzahl französischer junger Leute über die Grenze begeben und die Schulden bestrafen.

Volkswirtschaftliches.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 25. Juli. 100 Altkorn Hafer 16 Mk. bis 16 Mk. 80 Pf., 100 Altkorn Roggen 6 Mk. bis 7 Mk. 20 Pf., 100 Altkorn Weizen 6 Mk. bis 9 Mk. Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht, 11 Wagen mit Heu und Stroh.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 24. Juli. Rother Weizen pro Mäster 13 Mk. 20 Pf., pro 100 Rilo 16 Mk. 25 Pf., Geringer Weizen pro Mäster 12 Mk. 50 Pf., pro 100 Rilo 15 Mk. 62 Pf., Korn, neues, pro Mäster 10 Mk. 7 Pf., pro 100 Rilo 14 Mk. 7 Pf., Hafer pro Mäster 7 Mk. 40 Pf., pro 100 Rilo 14 Mk. 80 Pf.

Limburg, 24. Juli. Nächsten Montag, am 29. Juli, findet hier auf dem neuen Marktplatz die Stuten- und Fohlenschau, sowie Preisvertheilung des Mittelrheinischen Pferdezüchtervereins, womit dieses Jahr zum ersten Male ein Pferdemarkt verbunden wird, statt.

Groß-Gerau, 24. Juli. Der letzte Ferkelmarkt zeigte wieder das schon gewohnte Bild. Bei einem Auftrieb von 315 Stück entwickelte sich das Geschäft sehr lebhaft, und war nach kaum 1 Stunde der ganze Vorrath veräußert. Wie voraus-gesagt, war gegen Ende ein kleiner Preisrückgang zu bemerken. Die Ferkel kosteten 8 bis 22 Mk., Springer 24 bis 26 Mk. per Stück, Einleischschweine waren nicht aufgetrieben. Der am Montag, den 29. v. M., stattfindende Ferkelmarkt dürfte wieder, wie schon jetzt angenommen werden kann, einen großen Auftrieb und einen weiteren Preisrückgang bringen.

Geldmarkt. Courantbericht der Frankfurter Börse vom 25. Juli, Mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 199.10, Diskontokommandit 174.40, Lombarden 22.10, Gotthard 152.40, Nordost 98, Laurahütte 181, Bochumer 165.50, Harpener 151. Tendenz: still.

Wien, 25. Juli. Oesterreichische Kredit-Aktien 633, Staatsb.-Aktien 635.50, Lombarden 91.20, Marknoten 117.45.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Der unerlaubte Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlich für Inhalt und Form: W. Schulte vom Brühl; für den Inhalt: redaktionell: Dr. H. C. Schulte; für die Anzeigen: W. Schulte vom Brühl; für die Druckerei: W. Schulte vom Brühl.

Druck und Verlag der W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Auch die verschiedenen Fleischsorten, die als Nahrungsmittel in Frage kommen, bergen weit mehr Wasser in sich als feste Stoffe. So besteht Rind- und Hammelfleisch zu ¾ aus Wasser. Die Hausfrau mag kaum daran denken, daß ¾ von dem, was sie dem Fleischer bezahlt, Wasser ist, so daß der Rest als das eigentlich nahrhafte am Fleisch noch höher im Preise steht, als man leider gewöhnlich schon weiß. Rammelfleisch enthält etwas weniger Wasser, nämlich 64 v. H., Schweinefleisch noch weniger (61) und Speck nur 22.3 v. H. In der Regel enthält Fleisch umso weniger Wasser, je fetter es ist. Wenn wir nun vom Geflügel sprechen wollen, so zeigen sich in dessen Fleisch auch bedeutende Unterschiede. Das Fleisch von Hühnern und Enten enthält 70 v. H. Wasser, das der Tauben 75, das der Gänse nur 38 v. H., ein weiteres Beispiel für die Thatsache, daß der Wassergehalt durch den Gehalt an Fett vermindert wird. Die Fische, die man für besonders wasserreich halten könnte, haben davon zuweisen nur 40, aber auch bis zu 80 v. H. Eins der kräftigsten Nahrungsmittel, das Ei, besteht zu 65½ v. H. aus Wasser, das aber im Eiweiß in weit größerer Menge enthalten ist als im Eigelb, welches letzteres ja auch der nahrhaftere Theil ist. Es gilt als Regel, daß Stoffe, die wenig Wasser enthalten, für die menschliche Nahrung sich nicht eignen, ehe sie nicht in Wasser gelöst sind, so daß das Kochen in der Hauptsache die Bedeutung hat, solche Nahrungsmittel durch Hinzufügung von Wasser in einen verdaulichen Zustand zu bringen. Weizenmehl z. B. enthält nur 12 v. H. Wasser, das daraus bereitete Brod aber 50 v. H. Es geht daraus hervor, daß jedes Nahrungsmittel einen gewissen Grad von Feuchtigkeit besitzen muß, um für die Ernährung geeignet zu sein, und somit spielt das Wasser in der Nahrungsmittel-nahme eine ganz außerordentlich wichtige Rolle. Nach Aufschluß von Wasser ist auch das Leben und die Wirkung der Batterien, wie überhaupt jede chemische Veränderung ausgeglichen, und wir können annehmen, daß bei vollständiger Wasser-mangel jedes Leben zum Stillstand kommen würde.

athmung selbst verläuft bei den Walen außerordentlich heftig und ist etwa dem Riesen zu vergleichen. (Prometheus.)

Verschiedene Mittheilungen. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus London: Die allgemeine Ansicht in hiesigen Kreisen ist die, daß Professor Robert Koch mit seiner Theorie der Nicht-Übertragbarkeit der Tuberkulose auf Menschen zu früh herausgeplatzt sei. Man wendet ein, Kochs Experimente seien nicht abgeschlossen. Man müsse daher davor warnen, in Bezug auf Butter und Milch sich mit Rücksicht auf Kochs Theorie der Sicherheit zu überlassen.

Kaiser Wilhelm kaufte mit Zustimmung des italienischen Unterrichtsministeriums, aus dem historischen Palast Manzi in Lucca zwölf von Giovanni Pinotti meisterhaft in Tempera gemalte Holztafeln an, welche die Hauptepisoden des alten Testaments darstellen.

Die talentvolle Sentimentale unseres Königlich Theaters, Fräulein Jennah A u d, hat dieser Tage als Maria in „Widens-bruch“, Tochter des Erasmus“ im Münchener Schauspielhaus einen schönen Erfolg erzielt.

In Bologna erlebte dieser Tage Sudermanns Drama „Johannisfeuer“, das Frau Agnes Sorma bei ihrer verunglückten Kunstreise durch Italien den Italienern vergeblich nahe zu bringen versucht hatte, die erste Darstellung in italienischer Sprache. Der Erfolg war sehr groß. Die vortreffliche Uebersetzung rühmt von Rami her.

Toslot befindet sich nunmehr außer Gefahr und ist, wie seinem Londoner Vertreter Tischerffo telegraphisch mitgeteilt wurde, in Genesung begriffen.

Ein werthvolles Oelgemälde, die Madonna del Rosario von Saffioferrato, 2 Meter zu 1 Meter 20, wurde nachts von unbekannten Dieben aus der Kirche Santa Sabina auf dem Aventin in Rom entwendet.

Reise mit Stabilist!

Herrschaften im Gebrauch und bewährt sich bei Reisen in allen Welttheilen vorzüglich. 3 Jahre Garantie! Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen in der

Stabilist-Niederlage Wilhelmstrasse 18, Wiesbaden, Johann Ferd. Führer.
Specialgeschäft für Reise-Artikel und feine Lederwaren. Telefon 837.

Standard-Deck

Amerikanische Roll-Jalousie-Pulte

Preisgekrönt Paris 1900. Goldene Medaille.

Alleinverkauft zu Original-Fabrikpreisen.

Moritz Herz & Cie.,

Inhaber Siegmund Hamburger,

Möbel- und Innen-Decorationen.

Telephon 460. 38. Friedrichstrasse 38. Telephon 460.

Ein Ereigniss

bilden unsere Preise in

weissen Leder-Schuhen u. Stiefeln

(nur so lange Vorrath reicht)

für Damen:

Knopf- u. Schnürstiefel 3.90 Mk.
mit Spitzkappe, in allen Grössen, Paar

Knopf- u. Schnürschuhe 2.90 Mk.
mit Spitzkappe, in allen Grössen, Paar

Für Mädchen:

Knopf- u. Schnürstiefel 2.70 Mk.
Grösse 29—32 Paar

Grösse 33—35 Paar 2.90 Mk.

Conrad Tack & Cie.

Wiesbaden,

10 Marktstrasse 10,

Hotel „Grüner Wald“.

Der leichteste, eleganteste und praktischste Reisekoffer! Stabilist ist der Koffer der feinen Welt. Stabilist ist bei höchsten und allerhöchsten 3 Jahre Garantie! Verkauf zu Original- 7726

Haasenschein & Vogler AG
Annoncen-Expedition
Wiesbaden
Annoncen-Aannahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Bureau: Adolphsallee 7.



Pfungsstädter
Bier

in Flaschen
empfiehlt
die
Flaschen-
bierhandlung
von

**Jean
Brühl**
Mauergasse 8.

Lieferung
frei Haus.

Schluss

meines streng reellen Ausverkaufes ist jetzt ohne Widerruf in diesen Tagen und werden die Waarenbestände, ausschließlich nur in hochfeinen Qualitäten, zu jedem nur irgend annehmbarem Preise ausverkauft. Hochfeine ächte St. Galler Schweizer Stickerien: Gedr. Fantasie-Damenhemden in Madapolam, Battist und Ransoff, hochfeine Spitzen- und gestickte Unterwäsche, Pücker- und Alpaca-Wäde, Unterhosen, Krücker-Mäntel u. Nachthemden von einfacher bis zur allerfeinsten Ausstattung.

Schluss des Verkaufs ohne jeden Widerruf dieser Tage.

Fenchel aus Berlin,
Goldgasse 2a.

Spar-Verein „Eintracht“.

Samstag, 27. Juli, Abends nach der Einlage (10 Uhr):

General-Versammlung,

wozu die Mitglieder einladen Der Vorstand.

Mittheilung.

Noch vorräthige Sommer-Artikel: Fertige Confection, elegante leichte Sommer-Stoffe, werden bis Beginn des Herbstes zu jedem annehmbaren Preise abgegeben

J. Bacharach,
4. Webergasse 4.

Neues Sauerkraut,
Neue Salz- u. Essiggurken.

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Neues Sauerkraut,
Neue Salzgurken

empfiehlt 10721
P. Enders,
Michelsberg 32.

Schöne neue Pfäler Zwiebeln

sind zu haben per 50 Kilo 6.50 Mk., frei ins Haus geliefert, v. Ludwig Gensheimer, Gasthaus Reintischer Hof, hier. Ein täglich hier auf dem Markt, verkaufe, noch so lange Vorrath reicht, nach auswärts, versende nur unter Nachnahme, bei größerem Bedarf nach Uebereinkunft.

Plakate: „Wohnung zu vermieten“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagblatt-Verlag.

50 Tauben sind für den billigen Preis von 30 Mk., darunter 36 Stück feine Mohrentauben, einzelne Paare à 2 Mk., zu haben Dogheimersstraße 53. Augst. v. Nachm. 6 Uhr ab. 10673

10 Villa Rosenberg 10

(in nächster Nähe des Rothbrennens)
elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension,
Garten, Bäder. Günstigste Lage.

Krieger- und Militär-Verein Wiesbaden.

Zu der am Sonntag, den 28. cr., stattfindenden

Rheintour nach Bingen — Morgenbachthal

laden wir unsere verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familien herzlichst ein. F 393

Abmarsch mit Musik punkt 8 Uhr ab Quisenplatz, Ecke Rheinstrasse, nach Diebrich, von wo Abfahrt mit Dampfer um 9⁴⁵. Rückfahrt ab Bingen gegen 7 Uhr Abends. Anmeldungen erbitten wir frühzeitig an **Kam. Meyer, Langgasse 26**, welcher nähere Auskunft erteilt. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug acht Tage später statt.

Der Vorstand.

Sichere Hilfe! Für Bruchleidende Grösster Schutz!

durch meine elast. Bruchbänder und Bruchtragbeutel, selbst für die schwersten und verwachsenen Brüche. Bequemstes Tragen Tag und Nacht. Nur eig. Erfindungen und Modelle, grossartige Wirkung. Vertreter erklärt meine neuen Excelsior-Bruchbänder in Wiesbaden, 28. Juli, bis 3 Uhr Nachmittags, **Hotel Taunhäuser, Bahnhofstrasse 8**.

I. deutsche Specialfabrikation elast. Bruchbänder ohne Feder.

M. Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Wttbg.

Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1901

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Schmidt's Patent-Waschmaschine

ist die beste.

Leichteste Handhabung, grösste Leistung, absolute Schonung der Wäsche. 9795

Waschmangeln

in grösster Auswahl und in allen Grössen für Private, Hotel, Anstalten von Mk. 22.— an.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Special-Magazin
für compl. Küchen.

